

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau)

Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen lösten die lehsgesparte Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Reklamen die dreigespaltete Petitzeile 40 Pf. Abonnementspreis monatl. 35 Pf., mit Bringerlohn 40 Pf., durch die Post M. 1.50 pro Quartal.

Nummer 24.

Samstag, den 24. Februar 1917.

21. Jahrgang

NACHRUF!

Nach kurzem Krankenlager ist heute Nacht einer der Seniorchefs der Portland-Zementfabrik Dyckerhoff und Söhne, G. m. b. H., Ehrenbürger unserer Gemeinde

Herr Professor

Dr. ing. h. c. Rudolf Dyckerhoff

gestorben. Der Verewigte hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Auf dem Gebiete edler Nächstenliebe hat sich der Verstorbene in unserer Gemeinde ein schönes Denkmal gesetzt. Sein Andenken wird hier immerdar in Ehren bleiben.

Flörsheim a. M., den 24. Februar 1917.

Namens der Gemeindekörperschaften:
Gauß, Bürgermeister.

Erlundungskämpfe an allen Fronten.

Amtlicher Lagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Nebel und Regen verlief der Tag in den meisten Abschnitten ruhig; an einzelnen Stellen der Artois- und Somme-Front, auch zwischen Maas und Mosel, kam es zu räumlich begrenzten Gefechten von Erkundungsabteilungen. Mehrere Gefangene sind eingefangen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Smorgon, westlich von Luck, sowie zwischen Jlotsa-Lipa und Narajowka war das Artillerie- und Minenwerferfeuer lebhafter als sonst.

Bei Iwenzyn, östlich von Jloejow, drangen unsere Stosstruppen in die russische Stellung und lehnten nach Sprengung von vier Minenstollen mit 250 Gefangenen, dabei 3 Offizieren, und 2 Maschinengewehren zurück. Südöstlich von Brzezany war gleichfalls ein Erkundungsvorstoß erfolgreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Nichts Wesentliches.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Mackensen.

Unsere Sicherungsposten wiesen in der Sereth-Niederung bei Corbul, den Angriff mehrerer russischer Kompanien ab.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

15 Milliarden Kriegskredite bewilligt.

Berlin, 23. Febr. (W. T. B. Nichtamtlich). Der Reichstag hat die angeforderten Kriegskredite von 15 Milliarden Mark in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen.

Die obligatorische Dienstpflicht in Amerika.

(S) „Central News“ erzählt aus New York: Auf den Rat des Kriegsministers beschloß Wilson, dem Kongress eine Vorlage, betreffend Einführung der obligatorischen Dienstpflicht, zu unterbreiten.

Falsche Gerüchte.

Verschiedene Blätter brachten die Nachricht, daß der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer sein Portefeuille zur Verfügung gestellt habe. Halbamtlich wird hierzu mitgeteilt, daß die für den Landwirtschaftsminister nach der Berufung des preußigen Staatskommisars für Volkernährung sich ausdrängende Frage seines Verblebens im Amt durch Alerhöchste Entschließung in bejagendem Sinne entschieden ist.

Ein Truppendampfer versenkt.

1000 Mann ertrunken, 3 Millionen verloren.

Berlin, 22. Febr. (W. B.) Eines unserer Un-

terseeboote hat am 17. Februar im Mittelmeer den italienischen Truppentransportdampfer „Minas“ (2854 Tonnen) durch Torpedoschuß versenkt. Der Dampfer hatte tausend Mann Truppen, eine große Ladung Munition und Gold im Werte von 3 Millionen Mark für Saloniki an Bord. Die Besatzung des Dampfers und sämtliche an Bord befindlichen Truppen sind umgekommen, mit Ausnahme von zwei Mann, die von dem Unterseeboot gerettet wurden. (Der Dampfer „Minas“ ist schon in dem Bericht vom 19. Februar erwähnt.)

Berlin, 22. Febr. (W. B.) Von unseren Unterseebooten wurden versenkt: Am 4. Februar der norwegische Dampfer „Solbraken“ mit 3470 Tonnen Weizen von Buenos-Aires nach Cherbourg, am 6. Februar der norwegische Dampfer „Eldadore“ mit Früchten und Wein von Neapel nach London, am gleichen Tage der norwegische Dampfer „Havjard“ mit Erdnüssen nach Dünkirchen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Am nächsten Dienstag, den 27. Februar 1917 nachmittags von 2—4 Uhr wird im hiesigen Rathaushof Hafersflocken zum Preise von 55 Pf. für das Pfund an Familien mit kleinen Kindern, sowie für Kranke und altersschwache Leute gegen Vorzeigung der Bütter-Ausweisfakte verausgabt.

Flörsheim a. M. den 24. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Gauß.

Bor 20 Jahren!

Heute, am 24. Februar, sind es 20 Jahre, daß die erste „Probe-Nummer“ der „Flörsheimer Zeitung“ herausgegeben wurde. Es hieß darin u. a.:

„An die Bewohner von Flörsheim u. Umgegend!

Als wir vor einiger Zeit die Absicht äußerten, für Flörsheim und Umgegend ein Lokalblatt herauszugeben, fanden wir überall freudige Zustimmung weil Jedermann das Bedürfnis hierzu anerkannte.

So haben wir nun dem Wunsche der Einwohnerschaft Rechnung getragen und empfehlen unser Unternehmen durch die vorliegende Probenummer, welche hoffentlich den Beifall aller finden wird. Ueber die Richtung welche die „Flörsheimer Zeitung“ einschlagen soll, können wir uns ganz kurz fassen: wir stellen unser Unternehmen lediglich in den Dienst der Allgemeinheit.

Wir hoffen zuversichtlich, daß das immerhin nicht unerhebliche Geldopfer, welches wir im Interesse der gesamten Einwohnerschaft bringen, von dieser dadurch gebührend anerkannt wird, daß die Einwohner nicht nur eifige Leser ihres Lokalblattes werden und dauernd bleiben, sondern auch durch Zuwendung von Anzeigen und Drucksachen aller Art das Unternehmen zu fördern suchen, denn dasselbe gereicht dem Orte sicherlich zur Ehre.

Die „Flörsheimer Zeitung“ erscheint wöchentlich 2 mal, und zwar Mittwochs und Samstags. Sollte sich im Laufe der Zeit ein östliches Erscheinen als notwendig herausstellen und finanziell durchführbar sein, so werden wir uns hierzu gern entschließen.“

„Wir stellen unser Unternehmen lediglich in den Dienst der Allgemeinheit!“ — Dieses ist das große Leitmotiv für die Schriftleitung der „Flörsheimer Zeitung“ bis auf den heutigen Tag geblieben. Sonder-Interessen hat sie nie gedient. Trotzdem blieben ihr schwere Kämpfe um die Existenz nicht erspart und es ist ein typisches Bild der meisten Lokalzeitungen, daß sie trotz aller aufgewendeten Mühe und trotz allen Fleisches ihrer Besitzer, trotz der oder vielmehr gerade wegen der ständig im örtlichen und staatlichen Interesse sowie im Interesse eines jeden einzelnen Bürgers geleisteten Arbeit, wirtschaftlich zu keiner rechten Blüte sich entfalten können. — Auf einer viel sicherer und festeren Grundlage stehen dagegen solche Druckereien, welche sich vornehmlich mit der Herstellung von Drucksachen befassen, denn diese haben sicheres Verdienst. Ganz anders geartet jedoch ist der Zeitungsverlag. — Hier heißt es unentwegte Arbeit leisten, um dem Leser etwas zu bieten. Alle lokalen und sonstige Vorkommnisse sind dauernd zu registrieren, was viel Zeit, Geld und Mühe erfordert. Der Abonnementspreis deckt in den meisten Fällen kaum die Aufwendung für das Papier und die Inserate sind auf kleineren Plätzen nie so reichlich, daß hierdurch genügender Gegenwert geschaffen würde. Die auch bei uns vorhandenen industriellen Unternehmungen, Fabriken usw., die an anderen Plätzen (wie erwähnten Rüsselsheim), der lokalen Presse durch Zuwendung ihrer Druckaufträge den Kampf um die Existenz gern erleichtern helfen, haben die „Flörsheimer Zeitung“ in all den langen Jahren wahrlich nie verwöhnt. —

Und so konnte es nicht ausbleiben, daß nur nach harten Kämpfen und unsäglich schwerer Arbeit die Möglichkeit des Bestehens gerade für die „Flörsheimer Zeitung“ geschaffen werden konnte. Aber reicher Lohn ist uns auch in den 20 Jahren zu Teil geworden. Nicht in Klingender Münze, sondern in ideeller Hinsicht und insofern, als uns ein großer und treuer Abonnentenstamm stets fest zur Seite stand. Auf diesen Stamm konnten wir uns verlassen und es wird sich später Gelegenheit finden, einmal bekannt zu geben, wieviel Leser unserer Zeitung seit deren Gründung treu geblieben sind. Es ist eine stattliche Anzahl. —

Lohn und Anerkennung wurde uns auch stets seitens unserer Gemeindebehörden zu Teil, welche die Bedeutung der Lokalpresse erkannt und diese bei jeder Gelegenheit zu bereitwilligster geleisteter Mitarbeit im Interesse unseres lieben Heimatortes heranzog.

Doch wir wollen den Dingen nicht vorausgreifen. Eine eingehende Würdigung des Werdeganges unserer „Flörsheimer Zeitung“ sei uns für das 25jährl. Jubiläum derselben in 5 Jahren vorbehalten.

Die Schriftleitung.

Vom Weltkrieg.

Nahezu angriffsbereit.

Schweizer, Grenze, 21. Februar. Nach den „Neuen Zürch. Nachrichten“ stellt der „Petit Parisien“ fest, daß die französisch-englische Front von Dünkirchen bis Belfort nunmehr nahezu angriffsbereit sei.

Die „Zürch. Post“ berichtet, daß allem Anschein nach nur schwache englische Abteilungen an der Maas stehen. Der kürzliche deutsche Vorstoß wird in Frankreich als auf eine Täuschung des Gegners berechnet gedeutet. Immerhin sei die Übernahme eines weiteren Frontabschnittes durch die Engländer im Raume von

Nancy auch nicht ausgeschlossen. Dem gleichen Blatt zufolge deutet die Verbreiterung des englischen Abschnittes auf starke Verschiebungen hinter der englischen Front hin. Das Blatt glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die an der Maas eingetroffenen englischen Streitkräfte aus Ägypten kommen, wo die Garnisonen in den letzten Wochen stark vermindert wurden.

Wie die „Neue Zürch. Zeitung“ meldet, berichtet „Havas“ aus Paris: Präsident Poincaré, Kriegsminister Vianen, Munitionsminister Thomas, Oberbefehlshaber General Nivelle und der italienische Minister Bissolati begaben sich am Samstag abend nach der Lothringer Front. Sie besuchten einige kürzlich besuchte Ortschaften, besonders Nancy. Präsident Poincaré verließ einige Auszeichnungen und überreichte dem französischen Flieger Guyemont, der bisher 31 Flugzeuge aus der Gegenfeind gefangen haben soll, im Auftrage des russischen Kaisers das St. Georgskreuz und teilte ihm seine Beförderung zum Hauptmann mit. Hierauf gab Poincaré dem Minister Bissolati, den Generälen Nivelle und Hoch und dem russischen Obersten Ignatiew ein Frühstück.

Die letzte große Explosion in Archangelsk.

Köln, 21. Febr. Die „Köln. Zeitung“ meldet aus Stockholm: Laut „Svenska Dagblad“ erzählte in Haapavesi ein Augenzeuge folgende Einzelheiten über die letzte große Explosion in Archangelsk am 26. Januar d. J.: Die Zerstörung von Kriegsmaterial griff zwei Kilometer in der Länge und einen Kilometer in der Breite um sich. Eine zwei Kilometer entfernte Eisenbahnstation wurde gänzlich vernichtet. Nahezu 2000 Personen fanden den Tod hierbei. Im Hafen lantten fünf Schiffe, drei wurden stark beschädigt. Der Sachschaden muß auf mehrere hundert Millionen Rubel geschätzt werden. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts bekannt.

Vermischtes.

Wucher mit Lebensmitteln aus dunklen Quellen. Den Geschwistern Rosa Spatz, geb. 8. August 1868 zu Groß-Eicholsheim, und Lina Spatz, geb. 17. Februar 1872 zu Groß-Eicholsheim, wohnhaft zu Frankfurt a. M., Cronbergerstraße 6, pt., in Firma Geschwister Spatz, Gesäßelhandlung, Große Bockheimerstraße 6, wird der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Futtermitteln aller Art, wegen Unzuverlässigkeit untersagt. Die Geschwister Spatz haben, wie der Polizeipräsident mitteilt, ihre Waren zum Teil aus dunklen Quellen bezogen, zu Wucherpreisen verkaust, und ihren Geschäftsbetrieb, insbesondere die Buchführung, verschleiert, um behördliche Kontrolle unmöglich zu machen.

Unter den Rädern eines Juges zur Welt gekommen. Aus Budweis wird gemeldet: In der zwölften Mittagsstunde wollte die in Lodz wohnhafte Heizerin Maria Hosner ihrem Manne das Mittagessen bringen. Die Frau, welche sich in gesegneten Umständen befand, wollte in der Nähe des hiesigen Rangierbahnhofes das Gleise überschreiten, als plötzlich ein Lastzug daherkam, die Unglücksfälle niederstieß und über sie hinwegfuhr, wobei ihr Oberkörper vollständig durchschnitten wurde und die Frau sofort ihren Tod stand. Als man hinzueilte, fand man neben der Leiche ein lebendes neugeborenes Knäblein das in dem gleichen Augenblicke das Licht der Welt erblickt hatte, in dem seine Mutter den schrecklichen Tod fand. Das Kind ist kräftig und entwickelt und dürfte am Leben erhalten bleiben.

Bekanntmachung.

betreffend die Aussonderung und Lagerung der Kartoffeln bei den Kartoffelerzeugern.

Auf Anordnung der Provinzialkartoffelstelle wird hiermit für

„Ziss“ Düngergeschäft
Telefon 2108

Wiesbaden, Dogheimerstr. 101
empfiehlt

Kali Knochenalz Guano
mit Ammonialsbildenden
Stoffen

für Kartoffeln per Ctr. 8.75
(1-1½ Ctr. auf 100 Ruten)

Kali Knochenalz Guano
für Getreide per Ctr. 5.—
1½-2 Ctr. auf 100 Ruten

Kali-Mischdünger
(verwendbar für Thomasmehl)
für Wiesen per Ctr. 5.—
(2-3 Ctr. auf 100 Ruten)

Anerkennungen von Landwirten
stehen zu Diensten.
Versand nach allen Stationen.

Magentee nach Vorschrift von Profess.

Dr. Weißrat.
Das vorzüglichste Mittel bei
allen chronischen und akuten
Magenübeln.

Das Paket 1.— Mk.

Apotheke in Flörsheim.

die Kartoffelerzeuger im Landkreise Wiesbaden nachstehend ordnet:

Die Kartoffelerzeuger haben die in ihrem Besitz befindliche Kartoffeln bis zum 28. d. Mts. wie folgt auszulösen und zu lagern.

1. Saatkartoffeln für die eigene Wirtschaft. Es dürfen höchstens 1. oder 2. Abt. auch älterer Nachbau, soweit ein gutes Zuchten stammt und gesund ist, werden vom Kommunalverband als Saatgut übernommen.

2. Verkaufliches Saatgut, sofern es dem Kommunalverband als Saatgut angemeldet worden ist. Zur Saat geeignete Kartoffeln 1. oder 2. Abt. auch älterer Nachbau, soweit ein gutes Zuchten stammt und gesund ist, werden vom Kommunalverband als Saatgut übernommen.

3. Die Speisefkartoffeln für die eigene Wirtschaft des Kartoffelerzeugers. Für jeden Wirtschaftsangehörigen dürfen bis 20. Juli ds. J. täglich nicht mehr wie 1 Pfund Speisefar-

ten verwendet werden.

4. Alle übrigen Kartoffeln, soweit sie zur menschlichen Ernährung geeignet sind. Diese Kartoffeln sind nach der Ausfuhrung alsbald dem zuständigen Kommissar des Kommunalverbandes abzuliefern, sofern die Witterung dies gestattet.

5. Die zur menschlichen Ernährung nicht geeigneten Kartoffeln: als solche dürfen nur Kartoffeln unter 2,7 Größe, ferner trante und angefaulte oder sonst beschädigte

Kartoffelerzeuger, die der vorstehenden Anordnung nicht folgen, werden auf Grund der Verordnung über die Verungsregelung bestraft; die Aussonderung der Kartoffeln auf ihre Kosten vorgenommen werden.

Die Magistrat und Gemeindesämtle werden erachtet, bedeckend durch offizielle Bekanntmachung und durch An-

der allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1917.

Der Kommunalverband des Landkreises Wiesbaden.

von Heimbach.

Lokal-Gewerbeverein.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. ds. Mts., abends 8 Uhr, fangend, findet im Gasthaus „Kartäuser Hof“ eine

Vereins-Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder, besonders die Gewerbetreibenden, dringend eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Beratung über die Bildung von Kreisverbänden und Errichtung gewerblicher Beratungs- und Auskunftsstellen.

2. Verschiedenes.

Flörsheim, den 21. Februar 1917.

Der Vorstand

Holzversteigerung.

Montag, den 26. Februar d. J., vormittags 8 Uhr anfangend, wird im Vorsbacher Gemeindew-
Distrikt Buchwald 3 und 5, folgendes Gehölz ver-
kauft:

97 Fichten-Stämme von 25,34 Festmtr.
85 " Stangen, I. Klasse,
160 " " II. "

230 " " III. "

Zusammenkunft auf dem Bizonalweg nach Langen-
hain.

Vorsbach, den 20. Februar 1917.

Der Bürgermeister:
A. L.



Habe nächsten Mittwoch ein Wagon schöne

hannoverische Ferkel

und Läuse im Gasthaus zum „Frankfurter Hof“
(Franz Bredheimer) von morgens 8 Uhr ab zu
verkaufen.

Phll. Jak. Vömel, Ulbel.

Sprechstunden für

Zahnleidende

Karl Landau, Dentist

Grabenstrasse 20

Flörsheim a. M.
im Hause der Firma Käthi Ditterich

Grabenstrasse 20

Behandlung sämtlicher
Zahnkrankheiten,

Zahnziehen in den schwierigsten
Fällen fast

Plomben in allen Ausführungen, besonders Silikat-Schmelzfüllungen, diese sind
vom eigenen Zahn nicht zu unterscheiden.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und Aluminium, — Stiftzähne. —

Spezialität Goldkronen, dieser Zahnersatz ist ohne die lästige
Plombe mehr hält.

Brückenarbeiten, dieser Zahnersatz ist ohne die lästige
Gaumenplatte und festsitzend im Munde.

Durch langjährige Erfahrung bürge ich den Patienten für schonendste und gewis-
senhafteste Behandlung und leiste für jede von mir angeleitete Arbeit weitgehendste Garantie.

Sprechstunden von 9—12 u. 3—6 Uhr. Sonntags von 9—2 Uhr.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, ganz plötzlich und unerwartet, jedoch vorbereitet mit dem Empfang der hl. Sterbesakramente, meinen lieben unvergesslichen Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Franz Stückert

heute Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 39 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftauernden Hinterbliebenen:

i. d. N.:

Frau Anna Stückert
geb. Christ und Kinder.

Flörsheim a. M., den 23. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, am 25. ds. Mts., nach der Andacht statt. Das erste Seelenamt ist Montag vormittags 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag, den 26. Februar 1917, vormittags 11 Uhr, wird im hiesigen Rathaushof eine Partie alte Fenster öffentlich meistbietend versteigert.

Flörsheim a. M., den 24. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Königl. Landratsamtes zu Wiesbaden wird die Verordnung vom 9. ds. Mts. über Beschränkung des Kohlenverbrauchs bis Sonntag, den 4. März 1917 verlängert.

Flörsheim a. M. den 23. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Die Jagdpachtbezüge gelangen am folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch in den Vormittagsstunden von 8–12 Uhr zur Auszahlung.

Flörsheim, den 24. Februar 1917.

Die Gemeindelasse: Claas

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Fleischausgabe gelangen auf den Kopf der Einwohnerschaft 100 Gramm Fleisch zur Verteilung.

Flörsheim, den 24. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Lauf.

Vokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 24. Februar 1917.

Auslösung des „Lustigen Silbenrätsels“.

Gänserich

Aolus

Nudelfresser

Stigelbo

Kerweborsch

Jolus

Pannestiel

Preßhefe

„Gänslippeschorsch.“

Aus der Fülle der Einsendungen können nur die folgenden das Recht für sich in Anspruch nehmen, das Rätsel richtig aufgelöst zu haben:

Ein Treugebliebener vom 4. August 1914, Tel. Maria Peifer, Nikolaus Kohl 2. E. A.

Alle übrigen Einsender sind an den zwei Klippen des Rätsels „Aolus“ und „Jolus“ gescheitert. Da gabs Lösungen mit „Aolus“ und „Jolus“ und was der gleichen Verwechslungen mehr waren. Aber auch diesen Einsendern sei für ihre Mühe bestens gedankt.

Gerade vor Redaktionsschluß geht uns noch die richtige Auslösung des Rätsels mit folgendem Brief zu:

Wiesbaden, den 22. Februar 1917.

Wertiger Herr Redakteur!

Weil ich mich so sehr für alle Vorkommnisse in der lieben Heimat interessiere, lasse ich mir, so oft wie möglich Ihre gesch. Zeitung von meinen Angehörigen mitbringen. Besonders amüsiere ich mich immer über das „Flerichem Allerlei“ Ihres „Gänslippeschorsch“.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, unsere liebe Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Maria Veltten Wwe.

geb. Schellheimer

nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 81 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim den 24. Februar 1917.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nach dem Hochamt, vom Sterbehause aus, das erste Seelenamt ist am Montag vormittags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Photo-Artikel:

Blätter, Films, Papiere, Postkarten, Kopiertäschchen, Schalen, Weißgaläser, Entwickler, Tonkriegerbad, Chemikalien für photographische Zwecke.

Herstellung sämtlicher Lösungen auch nach gegebener Vorschrift.

Etwa nicht am Lager befindliche

Bedarfsartikel für Photographie werden sofort zum Original-Hab-

preis besorgt.

Apotheke Flörsheim.

bedürfen kein für schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mit Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag

Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und G

des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal Bruchband

Bruchleidende

bedürfen kein für schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mit Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag

Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und G

des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Le

entsprechend verstellbar ist.

Kein Spezial-Vertreter ist am Montag, den 26. Februar, ab

von 5–7 und Dienstag, den 27. morgens von 9 bis 4 Uhr

mittags in Wiesbaden, Central-Hotel und Mittwoch, den

morgens von 8 bis 11 in Limburg, Hotel Nass. Hof sowie

Tag, den 26., morgens von 9 bis 3 in Mainz, Hotel Blößel

mit Blößel vorerwähnter Bänder, sowie mit fl. Gummi- u. Z

bänder, neuesten System, in allen Preislagen anwendbar. W

in Gummi, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie

Geraedhalter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung.

Neben sachgemäher verfischer auch gleichzeitig streng dis

Bedienung.

Ph. Steuer Sohn, Bandagist und Orthopädist

Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15, Telephon

Kräuter - Tee - Öl - Präparat

genannt

Providial - Küchenmeister

Jede kluge Hausfrau verwendet nur noch zum Braten und Backen von Kartoffeln, Fleisch, Fisch, Pflanzen und dergl. sowie zum Anrichten von Suppen und Gemüse aller Art, zur Zubereitung von Saucen, zum geschmeidig machen von Salaten u. s. w. mein, aus den edelsten ölkaltigen Kräutern hergestellten

Providial - Küchenmeister

welches zum Preise von M. 2.40 pro Liter dauernd bei mir zu haben ist. Verlandt in Polystoll von 4 Liter ab, erfl. Glas, Porz. und Verpackung nach allen Richtungen. Weiderveräußer verlangen Extra-Öfferte.

Fritz Buxbaum, Nieder-Ingelheim a. Rh.

Neuheiten-Vertrieb.

RS. Prospekt über die Verwendung des Providial-Küchen-

meister liegt jeder Sendung bei.

Eine Wohnung: 2 Zimmer u. Küch

elektrisches Licht und Zubehör, ist zu vermieten.

Näheres im Verlag der Zeitung

Ein fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. März gesucht.

Frau Dr. Carosell

Die fr

lung Vlor

verstanden

möglichste,

zu erhalten

fülligen, T

reichen bis

dessen Bl

länder, de

frei? W

um Frank

nicht Eng

Allierten

wörlisch g

Frankreich

Gesundheit

ten lämpsi

Ja, jetzt n

ob das w

Frankreich

handlung

nossen be

altbrütsche

etwas frü

Sonntag ist's

Gemütvolles Lied für eine Singstimme, hoch od. tief je 1.—

Heckenrosenlied

Es war ein Knabe gezogen, für eine hohe, mittlere oder

tiefe Stimme mit Klavierbegleitung, Preis je 1.— M.

Abendlied, von A. Döring

Wenn Scheind der flammende Lichtstrahl verglimmt, für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung — 80.

Herr, den ich tief im Herzen trage

Gebet für eine hohe oder mittlere oder tiefe Stimme

mit Klavierbegleitung, je — 50.

Sel still. Gesittliches Lied für eine hohe, mittlere oder

tiefe Stimme, mit Klavierbegleitung, Preis je — 50.

Meereswogen. Prächtiges Vorspielstück für Klavier 1.20

Frühlingsbotschaft v. J. Wenzel Melodisches Klavier-

stück

Notenleseschule für Anfänger v. H. Martini — 50.

Großes Lager aller Art von Musikaletien.

Verzeichnisse kostenfrei.

Karl Fritzsche, Musikalienhandlung, Leipzig 27.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an die

Stelle nochmal ganz besonders auf das Interat des

Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag: 1. Fastensonntag.

nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Kriegsandacht, danach Beerdigung des

Franz Stückert. 4 Uhr 3. Orden.

Montag, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr 1. Seelenamt f. W. M. Veltten. 7 Uhr 1. See-

lenamt f. Franz Stückert.

Dienstag, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hl. Messe f. d. Pfarrgemeinde (Schwesternhaus)

7 Uhr 3. Seelenamt f. Elis. Hartmann geb. Dienst.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 25. Februar 1917.

Beginn des Gottesdienstes nachmittags um 2 Uhr.